

Protokoll über die durchgeführte Wohnungsdurchsuchung wegen der Flugblätter mit Aufruf zur Leipziger Beat-Demo

Als im Herbst 1965 für den Bezirk Leipzig ein Verbot von Beatmusik spielenden „Laienkapellen“ erlassen wurde, riefen zwei Jugendliche mittels Flugblätter zu einer Demonstration gegen das Verbot auf. Nachdem die Mutter eines der beiden Schüler, selbst Lehrerin, die Stempel und Texte entdeckt und den Stempelkasten dem Schuldirektor ihres Sohnes übergeben hatte, flogen die beiden Jugendlichen als Urheber der Flugblätter auf.

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzierten sich von der Generation ihrer Eltern. Ein neues Lebensgefühl entstand vor allem im Westen, aber verzögert und modifiziert auch hinter dem Eisernen Vorhang. Unter dem Einfluss der Entstalinisierung in der Sowjetunion unter Nikita Chruschtschow lockerte auch die SED in der DDR ab 1962 vorübergehend ihre Jugend- und Kulturpolitik. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands, die sich an den neuen westlichen Musikrichtungen orientierten.

Nach dem Sturz Chruschtschows im Oktober 1964 und mit dem "Kahlschlagplenum" der SED vom Dezember 1965 endete jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung. Die Staatsführung beäugte die mit der westlichen Musik verbundene Jugendkultur zunehmend argwöhnisch, weil hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen weitgehend selbstbestimmt zusammenfanden. Der westliche Einfluss auf die DDR-Jugend erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete hier den planvollen Versuch westlicher "Feindzentralen", junge DDR-Bürger für sich zu gewinnen und damit den Nährboden für politische Opposition zu legen.

Am 11. Oktober 1965 fasste das Zentralkomitee der SED einen Beschluss, nach dem Beatgruppen die in der DDR für öffentliche Auftritte benötigte Spielerlaubnis entzogen werden sollte. Der Bezirk Leipzig ging hier besonders radikal vor und ließ die Lizenz von 44 der insgesamt 49 registrierten Amateurbeatgruppen aberkennen und erteilte ein Verbot für fünf von ihnen. Darunter befanden sich die in der Region besonders populären Bands "The Butlers", "The Guitar Men" und "The Shatters".

Nachdem zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einem Protest gegen das Verbot von Beatgruppen aufgerufen hatten, versammelten sich am 31. Oktober 1965 ca. 1.000 bis 2.000 Jugendliche auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig. Die Volkspolizei löste die Demonstration gewaltsam auf und verhaftete hunderte Jugendliche. Ein Großteil der jungen Leute musste anschließend für mehrere Wochen Zwangsarbeit leisten.

Die Urheber der ersten Flugblätter waren zwei Jugendliche aus dem Bezirk Leipzig. Die beiden Beat-Fans ärgerten sich über das Verbot der "Laienmusikgruppen" und entschlossen sich, eine Protestaktion zu starten. Mit einem eigens dafür gekauften Kinderstempelkasten stellten die beiden Oberschüler am Nachmittag des 23. Oktober 1965 gemeinsam 174 Flugblätter her. Sie riefen damit andere "Beat-Freunde" zu einem "Protestmarsch" am 31. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz auf.

Nachdem die Mutter von einem der beiden Schüler Stempel und Texte entdeckte, flogen die beiden Jugendlichen als Urheber der Flugblätter auf. Laut des vorliegenden Protokolls der Wohnungsdurchsuchung wurden der Stempelkasten sowie fünf Flugblätter als Beweismittel sichergestellt.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 5, Bl. 58-59

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Leipzig	Urheber: Kreisgericht Leipzig
Rechte: BStU	Datum: 15.11.1965

Protokoll über die durchgeführte Wohnungsdurchsuchung wegen der Flugblätter mit Aufruf zur Leipziger Beat-Demo

**Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik**
Ministerium für Staatssicherheit

Verwaltung/Bezirksverwaltung: Leipzig

Leipzig, den 15. 11. 1965

Protokoll

über die Durchsicht und den Verbleib der im Vorgang [redacted], [redacted]
beschlagnahmen und anderer vorliegenden Gegenstände und Unterlagen.

Besichtigt wurden am 15. 11. 1965 folgende Gegenstände und Unterlagen		Über den Verbleib wurde am [redacted] beschlossen	
Lfd. Nr.		Lfd. Nr.	
1.	1 Pappschachtel mit 4 Stempeln mit dem Text: a) "Beatdemonstranten" b) Es war ein Erfolg c) Aber viele 100 sind eingekerkert - deshalb d) 7. XI. 15 Uhr Leuschnerplatz e) 1 Stempelkissen f) weitere Zubehörteile wurde am 6.11.1965 von der Mutter des Beschuldigten dem Untersuchungsorgan übergeben	1.	Beweismittel
2.	4 Blatt DIN A 5 unbeschriftet	2.	vernichten
3.	Papierschnitzel, die mit Stempelabdrücken versehen sind, die von der Mutter und dem Bruder des Beschuldigten zwecks Überprüfung angefertigt wurden.	3.	vernichten
4.	10 verschiedene Schulbücher und Schreibblöcke	4.	Effekten
5.	1 Buch "Gedichte von Erich Weinert"	5.	Effekten
6.	1 Buch von Willi Bredel "Die Väter"	6.	Effekten
7.	1 DPA Nr. XIII 1134159 des Beschuldigten	7.	Effekten
8.	5 Flugzettel vom Beschuldigten hergestellt	8.	Beweismittel
Mit der Vernichtung der unter den Positionen 2 und 3 genannten Unterlagen bin ich einverstanden.			
[redacted]			
[redacted]			

Ag. VII-26-55-DDR 0428 156 250 0 Form 96

Protokoll über die durchgeführte Wohnungsdurchsuchung wegen der Flugblätter mit Aufruf zur Leipziger Beat-Demo

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.
<div data-bbox="451 495 612 600"><p>BSU 000059</p></div>	
<div data-bbox="422 1550 801 1624"><p><i>Heilig</i> Unterschrift des Sachbearbeiters</p></div> <div data-bbox="422 1675 801 1749"><p><i>i. A. J. J. J.</i> Unterschrift des Vorgesetzten</p></div>	<div data-bbox="853 1550 1136 1624"><p><i>Heilig</i> Unterschrift des Sachbearbeiters</p></div> <div data-bbox="853 1675 1136 1749"><p><i>i. A. J. J. J.</i> Unterschrift des Vorgesetzten</p></div>

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 5, Bl. 58-59

Blatt 59